

Titel der Drucksache:

Nachfragen zur Drucksache 1881/15 Große Anfrage "Klimaschutz in Erfurt" im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt

Drucksache

**1021/16**

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	07.06.2016	öffentlich

## Informationsaufforderung

### Sachverhalt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die Drucksache macht deutlich, dass Erfurt bei der Fortführung des bisherigen Engagements die Klimaschutzziele verfehlen wird. Mit der gegenwärtigen Haushaltssituation und dem damit begründeten Zurückfahren der Klimaschutzaktivitäten droht sogar ein weiterer Rückfall hinter die Ziellinie. Die Fraktion B90/Die Grünen hält es für erforderlich, Stadtratsbeschlüsse zu fassen, um neuen Schwung in die Erfurter Klimaschutzaktivitäten zu bekommen.

In Auswertung der Drucksache „Klimaschutz in Erfurt“ und in Vorbereitung erforderlicher Stadtratsbeschlüsse stellen wir folgende Fragen (Fragen mit Bezug zum Thema Verkehr wurden für den Ausschuss „BuV“ gestellt):

1. Es gibt ja den kürzlich gefassten Stadtratsbeschluss, dass die Verwaltung dem Stadtrat geeignete Quartiere in der Äußeren Oststadt für Autofreies Wohnen, weitergehende energetische Neubaustandards und Bauherrengemeinschaften vorschlagen soll. Nun wird hier argumentiert, dass die Stadt kaum Einflussmöglichkeiten hat, weil sie in diesem Gebiet selbst keine Bauflächen besitzt. Andererseits zeigt die Stellplatzsatzung ja, dass die Stadt sehr wohl erheblich in private Bauvorhaben eingreift. Welche Steuerungsmöglichkeiten über das Thema Mobilität hinaus (wurde in Frage 3 für den Ausschuss BuV thematisiert) hat der Stadtrat, um inhaltliche Vorgaben, z.B. für weitergehende energetische Standards auch dort umzusetzen, wo die Stadt nicht selbst Flächen besitzt? Können hierfür Positivbeispiele aus anderen dt. Städten genannt werden?
2. Gibt es eine Aufstellung der städtischen Liegenschaften in Bezug auf ihren energetischen Sanierungsstand? Bitte legen Sie diese dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vor.

3. Nach unserer Einschätzung kann eine energetische Sanierung aufgrund der schnellen Amortisierung einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten. Vor diesem Hintergrund wäre eine kreditfinanzierte energetische Sanierung sinnvoll, bei welchem die Kreditrate mit freiwerdenden Verbrauchskosten bedient wird. Wo liegen im Verwaltungsbereich die erwähnten Finanzierungshindernisse zur energetischen Sanierung? Und wie ließen diese sich überwinden?
4. Die KOWO hat aufgrund des Bestandes an Plattenbauten viele Dachflächen, die für die Nutzung von Photovoltaikanlagen geeignet sind. Die Stadtwerke Erfurt Tochter „SWE Erneuerbare Energien“ hat die erforderliche Erfahrung auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien. Hier drängt sich eine Kooperation zum weiteren Ausbau der Erzeugung erneuerbarer Energien regelrecht auf. Gibt es eine diesbezügliche Kooperation beider städtischer Gesellschaften oder ist eine solche geplant?
5. Im Sinne eines Budgetansatzes stehen jedem Erfurter nur eine bestimmte Menge an CO2 Emissionen zu. Wie hoch sind die gegenwärtigen durchschnittlichen CO2 Emissionen pro Kopf und Jahr in t? Die Drucksache macht ja deutlich, dass Energieeinsparung in Privathaushalten durch Mehrenergieverbrauch im industriellen Bereich überkompensiert wird. Welchen Anteil an CO2-Senkung müsste die Erfurter Wirtschaft erbringen? Inwiefern erbringt sie ihren Anteil zur Erreichung der Klimaschutzziele und welche Möglichkeiten werden gesehen, sie über das bisherige Maß hinaus als Akteur zur Zielerreichung zu gewinnen?
6. In der Drucksache wird benannt, dass der Flächenverbrauch aus Sicht des Klimaschutzes zu hoch ist. Trotzdem kommt es zur weiteren Ausweisung von Gewerbegebieten. Im Sinne eines Budgetansatzes stände der Industrie nur ein begrenztes CO2-Budget zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund müssten doch Neuansiedlungen einen entsprechend größeren Anteil leisten, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Wie ließe sich ein Budgetansatz bei der Neuausweisung von Gewerbegebieten bzw. der Neuansiedlung von Industrie operationalisieren? Bitte führen Sie dies am Beispiel des geplanten Gewerbegebietes Urbich aus.
7. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, Förderprogramme zur Aufstockung der Klimakoordinatoren- bzw. Klimamanagerstellen zu nutzen? Gibt es für finanzschwache Kommunen erhöhte Fördersätze? Wie sind die konkreten Planungen zur Schaffung der erforderlichen Klimaschutzstellen?

---

#### Anlagenverzeichnis

Stellungnahme des Umwelt- und Naturschutzamtes

---

18.05.2016, gez. i.A. Büchner

Datum, Unterschrift